

## **Santo Padre,**

es bedeutet uns sehr viel, Ihnen heute begegnen zu können. „Mit Luther zum Papst“, so lautet das Motto unserer Pilgerreise. Herausgefordert durch das 500. Reformationsgedenken haben sich fast 1000 evangelische und katholische Christen gemeinsam auf den Weg gemacht, um in lebendiger Weise zum Ausdruck zu bringen, was zwischen uns schon selbstverständlich ist, um für- und miteinander zu beten sowie um nach weiteren Möglichkeiten zu suchen, unsere Verbundenheit im Glauben noch intensiver zu leben.

Die meisten von uns kommen aus Sachsen-Anhalt, wo Martin Luther geboren wurde, entscheidend gewirkt hat und auch gestorben ist. Mitgereist sind aber auch andere aus ganz Deutschland und darüber hinaus.

Schon lange ist Ökumene bei uns kein Fremdwort mehr. War es bis 1989 der marxistisch-leninistische Druck, der uns zusammenrücken ließ, drängt oder beflügelt uns heute die extreme Entkirchlichung in unserer Region zu größerer Nähe. Vor allem aber bewegt uns der sehnliche Wunsch Jesu aus dem 17. Kapitel des Johannesevangeliums, dass die, die ihm nachfolgen, eins sein sollen, „damit die Welt glaubt“.

Als christliche Minderheiten inmitten einer Gesellschaft von über 80 % Konfessions- und Religionslosen wissen wir: „In einer Situation, in der christlicher Glaube längst nicht mehr selbstverständlich ist, kommt dem Umfang der Kirchen miteinander sowie ihrem gemeinsamen Auftreten eine besondere Bedeutung für ihre Glaubwürdigkeit zu. [...] Nur in einem lebendigen Miteinander werden die Kirchen in ihrem Tun und in ihren Anliegen von den Menschen verstanden und angenommen. Angesichts weit verbreiteter Gleichgültigkeit, von Vorurteilen und Gewohnheiten sind die Christen aufgerufen, in Wort und Tat gemeinsam vom Evangelium Zeugnis zu geben.“ So jedenfalls haben wir es im Bistum Magdeburg vor einigen Jahren programmatisch formuliert.

Auf diesem Weg wollen wir auch bewusst weitergehen, zusammen mit unseren evangelischen Schwestern und Brüdern. Darum sind wir auch gemeinsam hier in Rom.

Möge diese Pilgerfahrt und die Begegnung mit Ihnen, Santo Padre, mit dazu beitragen, dass unsere ökumenischen Beziehungen noch überzeugender werden.

Von ganzem Herzen danke ich Ihnen im Namen vieler für ihre lebensnahe Verkündigung, Ihren selbstlosen Dienst an der Einheit der Christen und Ihr leidenschaftliches Engagement zugunsten der Armen und Bedrängten dieser Welt. Seien Sie gewiss, auch wir mühen uns in Ihrem Sinn und beten dafür, dass Gott Ihnen noch lange die Kraft und seinen Segen dazu schenke.

Dr. Gerhard Feige  
Bischof von Magdeburg